

## Presseinformation

Datum 10. Mai 2016

### Maffay: Kinder und Familien brauchen Schutz

#### Peter Maffay und die Karl Kübel Stiftung zum Internationalen Tag der Familie

Zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai nehmen Peter Maffay, diesjähriger Karl Kübel Preisträger, und die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie Stellung zur steigenden Zahl der Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen aufgrund von Überforderung der Eltern.

Die meisten Eltern kennen es aus eigener Erfahrung: Kinder bringen einen manchmal an bisher nicht gekannte Grenzen. Und wenn der berühmte Geduldsfaden reißt, dann überschreiten manche Eltern auch mal ihre Grenzen. Oder sie kapitulieren vor den Herausforderungen des gemeinsamen Alltags. Den aktuellen Statistiken nach kommt es immer häufiger vor, dass der Staat hier zum Schutz der Kinder eingreifen muss. Laut Statistischem Bundesamt wurden 2014 48059 Kinder und Jugendliche in Deutschland in Obhut genommen, 2010 waren es noch 36343 Kinder. Der häufigste Anlass für die Inobhutnahme von Minderjährigen war die Überforderung der Eltern beziehungsweise eines Elternteils, mit einem Anteil von 40 Prozent.

„Dies ist eine dramatische Entwicklung“, sagen Peter Maffay, Gründer der Maffay-Stiftung und Daniela Kobelt Neuhaus, Vorstandsmitglied der Karl Kübel Stiftung einstimmig. Sie nehmen den Internationalen Tag der Familie zum Anlass, für mehr Schutz und Stärkung von Familien zu werben.

Kinder brauchen Schutzräume. Familie ist dabei der erste und ursprünglichste Schutzraum, den sie als solchen erleben sollten. Dass das nicht selbstverständlich ist und immer mehr Eltern aufgrund von Überforderung nicht in der Lage sind, diesen Schutz zu bieten, stellen Maffay und Kobelt Neuhaus in ihrer täglichen Stiftungsarbeit fest.

„Zu uns kommen Kinder und Familien, die eine Auszeit von ihren oft schwierigen Situationen brauchen. Sie sind traumatisiert und müssen neue Kräfte sammeln, um weitergehen zu können. In unseren Häusern geben wir ihnen eine Pause, einen Schutzraum, inmitten einer herrlichen Natur, die wir auch als Therapeuten erachten“, erklärt Maffay. „Es gibt die unterschiedlichsten Schutzräume: Familie, Verein, Schule...Familie ist dabei der erste und wichtigste Raum. In unserer Vorstellung ist es ideal, wenn die Vernetzung der einzelnen Räume so eng wie möglich ist, damit die Gefahr durchzufallen geringer wird. Unerlässlich ist es daher, die Familien als solche zu stärken und zu schützen.“

Damit Familien erst gar nicht in die Schieflage einer dauerhaften Überforderung kommen, brauchen sie Netzwerke in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Orte, an denen sie Unterstützung aus einer Hand bekommen.

#### Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

Darmstädter Straße 100  
64625 Bensheim

Tel. +49 (6251) 7005-0  
Fax +49 (6251) 7005-55

info@kkstiftung.de  
www.kkstiftung.de

Vorstand:  
Michael J. Böhmer  
Daniela Kobelt Neuhaus  
Ralf Tepel

Stiftungsrat:  
Matthias Wilkes (Vors.)

Bankverbindung  
Sparkasse Bensheim  
BIC  
HELADEF1BEN

Geschäftskonto  
IBAN  
DE20 5095 0068 0001 0530 08

Spendenkonto  
IBAN  
DE41 5095 0068 0005 0500 00

USt-IdNr.  
DE 151 755 625



Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartnerin

E-Mail

Tel. Fax Seite 1/2

Juliane Lehmann

j.lehmann@kkstiftung.de

-62 -8862

Von Menschen, zu denen sie Vertrauen haben, die um ihre Bedürfnisse wissen und das anbieten, was auch wirklich gebraucht wird.

„Mit unserem bundesweit verbreiteten Ansatz Ganzheitliche Bildung im Sozialraum (GaBi) setzen wir darauf, Familienzentren als Orte zu entwickeln, die für Familien die Angebote bündeln, die es für ein gelingendes Miteinander von Eltern und Kindern braucht. Familien finden dort neben Betreuungsangeboten auch Schuldner- und Erziehungsberatung, Beratungen zu schwierigen Lebenssituationen, Sprachkurse, Qualifizierungsangebote, aber auch die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden“, erklärt Kobelt Neuhaus. Bundesweit begleitet die Karl Kübel Stiftung derzeit neun dieser Zentren in acht Bundesländern. „Unser Ziel ist es, in jedem Bundesland einen Standort zu begleiten, der exemplarisch zeigt, wie die Unterstützung von Familien durch eine Vernetzung im direkten Lebensumfeld gelingen kann. So werden Familien gestärkt, damit sie selbst Schutzraum sein können und die Zahl der Inobhutnahmen durch Überforderung der Eltern abnimmt“, so Kobelt Neuhaus weiter.

Mit ihrer Arbeit leisten beiden Stiftungen einen wichtigen Beitrag zum Gelingen von Familie und für den Schutz von Kindern. „Nur wenn unsere Gesellschaft die Schwächsten im Blick hat und ihnen Hilfe und Unterstützung anbietet“, erklären Maffay und Kobelt Neuhaus abschließend, „wird es gelingen, die großen Herausforderungen der Zukunft von Kindern und Familien zu meistern und Familie zu ermöglichen.“

**Die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie wurde 1972 vom Unternehmer Karl Kübel (1909-2006) gegründet. Sie ist überwiegend operativ tätig und realisiert Projekte meist zusammen mit Partnern. Die Stiftungsarbeit basiert auf der Überzeugung, dass stabile Familien die Voraussetzung für eine optimale kindliche Entwicklung sowie für eine zukunftsfähige Gesellschaft bilden. Ziel der Stiftung ist die vorausschauende, präventive Stärkung von Erziehenden, damit sie Kinder in ihren Bildungs- und Entwicklungsaufgaben bestmöglich unterstützen und fördern können. „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ein ganzheitlicher Projektansatz sind dabei wichtige Grundsätze.**

Die Stiftung engagiert sich in drei Bereichen: Inlandsarbeit, Entwicklungszusammenarbeit und Bildung. Derzeit fördert sie jährlich mehr als 40 Projekte im Ausland (Indien, Philippinen, Kosovo, Äthiopien, Nepal). Ziel ist es dort, die Lebensverhältnisse benachteiligter Kinder und Familien aus besonders bedürftigen Bevölkerungsgruppen nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig werden Kinder und Jugendliche in Deutschland mit der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit der Stiftung für die unterschiedlichen Lebenssituationen von Menschen in der Welt sensibilisiert. Die Stiftung beteiligt sich am weltwärts-Programm der Bundesregierung und entsendet